



# Hitzeaktionsplan

## für die Stadt Remscheid

Stadt Remscheid

Fachdienst Umwelt

Kontakt: [klimaanpassung@remscheid.de](mailto:klimaanpassung@remscheid.de)

# **INHALTSVERZEICHNIS**

1. Ausgangslage und Ziele des Hitzeaktionsplans	Seite 3
2. Akteurinnen und Akteure	Seite 5
3. Maßnahmen	Seite 7
4. Geltungsbereich	Seite 13
5. Organisationszyklus des Hitzeaktionsplans	Seite 14
6. Meilensteine in der Klimaanpassung der Stadt Remscheid	Seite 16

# 1. AUSGANGSLAGE UND ZIELE DES HITZEAKTIONSPLANS

Aufgrund der starken Wärmebelastung der Stadt Remscheid im Bergischen Land, welche sich allein im Sommer 2023 durch sechs Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) widerspiegeln, sieht der Fachdienst Umwelt sowie die weiteren Akteurinnen und Akteure des Hitzeaktionsplans dringenden Anlass zum Handeln und kommen dem politischen Beschluss des Rates der Stadt Remscheid (DS 16/2012) vom 7.4.2022 für die Erstellung eines Hitzeaktionsplans nach.

Eine Prognose des DWD für die Städte Remscheid und Solingen bis in das Jahr 2100 wurde am 30.11.2020 veröffentlicht. ([„Bericht zu Klima und Klimaentwicklung bis Ende des Jahrhunderts, basierend auf Klimaprojektionen für Remscheid und Solingen \(ReSoKlima2100\)“](#)). Diese sagt kontinuierlich steigende Durchschnittstemperaturen und häufigere Hitzewellen voraus.

Ziel dieses Hitzeaktionsplans ist es, die Exposition gegenüber Hitze- soweit mit den gleichen Maßnahmen möglich- gegenüber Ultraviolettrstrahlen (UV) mittels verhältnispräventiven Maßnahmen zu reduzieren, um hitze- und UV-bedingten Erkrankungen und möglichen Todesfällen vorzubeugen. Verhaltens präventive Maßnahmen können von jeder einzelnen Person geleistet werden. Deshalb ist eine zielgruppenspezifische Aufklärung notwendig. Ergänzend müssen präventive Maßnahmen ergriffen werden, die Veränderungen des Lebens- und Arbeitsumfeldes einbeziehen.<sup>1</sup>

Der Hitzeaktionsplan wurde auf der Basis des Hitzewarnsystems des DWD ausgearbeitet. Der DWD gibt Hitzewarnungen heraus, wenn eine starke Wärmebelastung für mindestens zwei Tage in Folge vorhergesagt wird und eine ausreichende nächtliche Auskühlung der Wohnräume nicht mehr gewährleistet ist.

Es gibt zwei Warnstufen:

- Hitzewarnstufe I: „Starke Wärmebelastung“  
(gefühlte Temperatur ist an zwei darauffolgenden Tagen am frühen Nachmittag über 32 °C)

---

<sup>1</sup> Mücke, H.-G., W. Straff, M. Faber et al. (2013): Klimawandel und Gesundheit: Allgemeiner Rahmen zu Handlungsempfehlungen für Behörden und weitere Akteure in Deutschland. In: Robert Koch-Institut und Umweltbundesamt (ed), Berlin, S. 34.

- Hitzewarnstufe II: „extreme Wärmebelastung“ (gefühlte Temperatur ist am frühen Nachmittag über 38°C).

Die Warnungen gelten auch für die Nachtsituation. Die Hitzewarnungen werden vom DWD per Newsletter ([www.dwd.de/newsletter](http://www.dwd.de/newsletter)), über die Internetseite des DWD, oder über Apps (erhältlich in den üblichen App-Stores) veröffentlicht. Im Falle einer länger anhaltenden Hitzewelle, wird der Krisenstab der Stadt Remscheid einberufen, der unter anderem die weiteren erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung einleitet.

Für Anfragen und Anregungen bezüglich des Hitzeaktionsplanes wird die folgende E-Mail-Adresse verwendet: [klimaanpassung@remscheid.de](mailto:klimaanpassung@remscheid.de). Der Fachdienst Umwelt koordiniert alle Angelegenheiten in diesem Zusammenhang.

Gemäß dem Leitfaden „Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit“, der in seiner Erstauflage im Jahr 2017 durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit erschienen ist, werden den Kommunen folgende Handlungen wortgemäß empfohlen:

Hitzeaktionspläne sind von Ländern bzw. Kommunen individuell zu erstellen, da jeweils die örtlichen Gegebenheiten und hier insbesondere die klimatischen Bedingungen die Basis für die Entwicklung und Umsetzung geeigneter und sinnvoller Maßnahmen darstellen.

## **2. AKTEURINNEN UND AKTEURE**

Mit dem vorliegenden Plan werden die Akteurinnen und Akteure (siehe nachfolgende Tabelle) in die vorher festgelegte Kommunikationskaskade einbezogen, um ab Hitzewarnstufe 1 des Deutschen Wetterdienstes die Informationen der Hitzebelastung innerhalb der Stadt Remscheid zu verbreiten und Maßnahmen zu ergreifen.

Als zentrale Koordinierungsstelle für die Hitzeaktionsplanung ist der Fachdienst Umwelt zuständig. Der Fachdienst führt die Zusammenarbeit mit weiteren Akteurinnen und Akteuren, unterschiedlicher Zuständigkeit, im Hitzeaktionsplan zusammen. Er hat die Aufgabe, den Hitzeaktionsplan zu erstellen, fortzuschreiben und die Umsetzung der Maßnahmen zu koordinieren.

Im Falle einer Hitzewarnung wird überprüft, ob die Kommunikationskaskade funktioniert. Verbesserungsvorschläge oder Fehlermeldungen werden von Seiten der aktiven Mitglieder herangetragen und bearbeitet. Der Hitzeaktionsplan der Stadt Remscheid wird dauerhaft weiterentwickelt und aktualisiert.

Änderungen bei den Ansprechpersonen werden von den Akteurinnen und Akteuren an die Koordinierungsstelle gemeldet um die Aktualität des Hitzeaktionsplanes sicherzustellen und die Aufgabenwahrnehmung im Bedarfsfall zu gewährleisten. Mit dem Hitzeaktionsplan werden Vertreterinnen und Vertreter der Fachdienste benannt, die im Falle einer Hitzewarnung des Deutschen Wetterdienstes konkrete Maßnahmen zur weiteren Verbreitung der Hitzewarnung des Deutschen Wetterdienstes und zum Bevölkerungsschutz umsetzen. Mit dem vorliegenden Plan werden die Akteurinnen und Akteure (siehe nachfolgende Tabelle) in die vorher festgelegte Kommunikationskaskade einbezogen, um ab Hitzewarnstufe 1 des Deutschen Wetterdienstes die Informationen der Hitzebelastung innerhalb der Stadt Remscheid zu verbreiten und Maßnahmen zu ergreifen.

## Zuständige Verwaltungseinheiten

3.31.4.	Fachdienst Umwelt, Abteilung für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Mobilität
0.00	Arbeitsschutz und Arbeitsschutzorganisation
0.00	Strategische Bevölkerungsentwicklung
0.02	Kommunikation und Stadtmarketing
0.05	Behindertenberatung und Seniorenbüro
0.11	Personal und Organisation BGM
2.40	Schule und Bildung
2.45	Sport und Freizeit
2.50.3	Altersgerechte Quartiersentwicklung
2.51.2	Jugendhilfeleistung
2.51.3	Tageseinrichtungen für Kinder
2.53	Gesundheitswesen
3.00	Beauftragte für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Mobilität
3.37.1	Einsatz und Organisation
4.12	Stadtentwicklung, Verkehrs- und Bauleitplanung
TBR	Technische Betriebe Remscheid
	Stadtwerke Remscheid

\* Kontaktpersonen sind in einem internen Dokument festgehalten.

### **3. Maßnahmen**

Die zentrale Koordinierungsstelle ist im Fachdienst Umwelt angesiedelt. Die Zusammenarbeit mit weiteren Behörden und Einrichtungen wird im Rahmen des Hitzeaktionsplans hier angestoßen und zusammengeführt.

Bei Eintreten einer Hitzewelle werden die festgelegten Maßnahmen veranlasst.

#### **Hinweis zu den Maßnahmenarten:**

##### Vorbereitende Maßnahmen

Vor jedem Sommer (bis spätestens Ende Mai) zu tätigen / zu überprüfen (z. B. Funktionalität von Trinkbrunnen und die Aktualisierung von Infomaterialien)

##### Sofortige Maßnahmen (bei Hitzewarnungen zu tätigen)

Maßnahmen um akute Hitzeprävention umsetzen und Informationen wie Hitzewarnungen und Tipps über Hitzeschutz an die Allgemeinbevölkerung sowie schwer betroffene Personengruppen zu verschicken bzw. weiterzuleiten.

##### Langfristige Maßnahmen

Maßnahmen mit einem Zeithorizont von mehreren Jahren, deren Umsetzung eine starke Aufheizung von Flächen entgegenwirkt und den Informationsfluss langfristig verbessert.

Die im Hitzeaktionsplan genannten langfristigen Maßnahmen sind beispielhaft und werden in anderen Konzepten und politischen Beschlüssen (Nachhaltigkeitsstrategie, Nachhaltiges Innenstadtkonzept, Mobile Bäume, Aktionsplan Grün-Blaue Infrastruktur, etc.) konkret festgehalten. Der Fokus des HAP liegt auf der Informationskaskade, um die Bevölkerung vor Hitze zu warnen und sie für Hitzegefahren zu sensibilisieren.

Die folgenden Maßnahmen sind gemäß der Zuständigkeitsregelung dieses Hitzeaktionsplans. auszuführen

Zuständigkeiten/Beteiligte	Kommunikation (intern / extern)	Maßnahmen
<b>Koordination</b>  Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Mobilität 3.31.4	intern und extern	<p><b>Vorbereitende Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktualisierung der Webseite mit Informationen zum Hitzeschutz und Hitzeprävention unter: <a href="#">Gesundheit, Hitzeschutz und Hitzeaktionsplan   Stadt Remscheid</a></li> <li>• Verteilung von Hitzewarnaufklebern an alle sozialen Einrichtungen.</li> <li>• Zentrale Koordinierung der Beschaffung von Infomaterialien für alle beteiligten Fachdienste.</li> </ul> <p><b>Langfristige Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortlaufende Aktualisierung des Hitzeaktionsplans</li> <li>• Organisation von Informationsveranstaltungen für von Hitze betroffene Personengruppen.</li> <li>• Erstellung und Aktualisierung von Hitzetipps und Infomaterialien</li> <li>• Weiterführung &amp; Aufbau der Initiative „Refill“ um Bürgerinnen und Bürgern leichteren Zugang zu frischem Trinkwasser in hitzelasteten Gebieten zu gewährleisten.</li> <li>• Koordinierung einer Bestandsaufnahme von für Refill geeigneten städtischen Gebäuden.</li> <li>• Erstellung einer Karte mit „Kühlen Orten“. Die Aktualisierung und Erweiterung erfolgen in Koordination mit dem Fachdienst 4.12 (Stadtentwicklung, Verkehrs- und Bauleitplanung)</li> </ul>
<b>Beteiligte Fachdienste</b>  Arbeitsschutz 0.00	Intern	<p><b>Vorbereitende Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Versand von Infomaterialien an städtisches Personal mit den Themen: Hitzeschutz, UV-Schutz und Hitzetipps.</li> </ul>

Strategische Bevölkerungsentwicklung 0.00	Intern	<p><b>Langfristige Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Hitzeaktionsplan ist gleichzeitig ein Hitzeschutzplan. Er dient dazu, gezielte Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor extremen Hitzeereignissen zu entwickeln. Dabei spielen Bevölkerungs- und Sozialdaten eine zentrale Rolle, um besonders gefährdete Gruppen zu identifizieren - darunter ältere Menschen, Kleinkinder, Menschen mit chronischen Erkrankungen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen sowie sozial benachteiligte Personen. Seit Frühjahr 2024 bietet die digitale Datenplattform KomMonitor (<a href="https://remscheid-kommonitor.regioit.de">https://remscheid-kommonitor.regioit.de</a>) einen umfassenden Überblick über die Bevölkerungs- und Sozialdaten in den Remscheider Stadtteilen. Die Plattform wird kontinuierlich durch Daten aus verschiedenen Fachämtern ergänzt und weiterentwickelt. Sie kann helfen, Risikogruppen in bestimmten Stadtgebieten zu lokalisieren, und für die Planung wirksamer Schutzmaßnahmen unterstützend sein. Die enge Kooperation zwischen der Stelle für Bevölkerungsentwicklung und der Statistikstelle der Stadt Remscheid trägt dazu bei, die Datengrundlage aktuell zu halten. Langfristig ist die digitale Vernetzung von Bevölkerungs-, Sozial- und Umweltdaten essenziell, um eine präventive, sozialgerechte und nachhaltige Anpassung an den Klimawandel sicherzustellen.</li> </ul>
Pressesprecherin (0.02)	Extern	<p><b>Sofortige Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Veröffentlichung der vom Fachdienst 3.37.1 (Einsatz und Organisation) erstellten Pressemitteilung an die Allgemeinbevölkerung mit der Hitzewarnung des DWD</li> <li>Veröffentlichung von Hitzewarnungen des DWD auf sozialen Medien</li> <li>Hitzewarnungen werden auf der Startseite der Stadt angezeigt</li> </ul>
Seniorenberatung (0.05)	Extern	<p><b>Langfristige Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verteilung von Infomaterial zum Thema Hitzeschutz bei Veranstaltungen</li> <li>In Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Umwelt werden Informationsveranstaltungen zu den Themen Hitzegefahren und Hitzeschutz durchgeführt.</li> </ul>
Personal und Organisation BGM (0.11)	Intern	<p><b>Langfristige Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung für städtisches Personal für Hitzegefahren und Hitzetipps</li> <li>Sensibilisierung von städtischem Personal für Hitzegefahren</li> </ul>

Schule und Bildung (2.40)	Extern	<p><b>Vorbereitende Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schul- und Bildungseinrichtungen erhalten vom Fachdienst Umwelt Infomaterial für den Hitzeschutz und die Hitzeprävention (z.B. Hitzewarnaufkleber)</li> </ul> <p><b>Sofortige Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung und gegeben falls Weiterleitung der Hitzewarnungen vom DWD an die Schulleitung.</li> </ul>
Sport und Freizeit (2.45)	Extern	<p><b>Vorbereitende Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sporteinrichtungen erhalten vom Fachdienst Umwelt vorbereitetes Infomaterial für den Hitzeschutz und die Hitzeprävention (z.B. Infobroschüre)</li> </ul> <p><b>Sofortige Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterleitung der Hitzewarnungen des DWD an den Sportbund</li> </ul> <p><b>Langfristige Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung für Hitzegefahren und Präventionsmaßnahmen für Sportvereine</li> </ul>
Altersgerechte Quartiersentwicklung (2.50.3)	Extern	<p><b>Vorbereitende Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verteilung von Flyern mit Hitzetipps und Hitzewarnaufklebern bei Hausbesuchen.</li> </ul> <p><b>Sofortige Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterleitung von Hitzewarnungen und Verteilung von Infomaterialien an ambulante Dienste, komplementäre Tageshilfe, Alltagshilfen und an Begegnungs- und Beratungszentren (BBZ)/Seniorentreffs Hinweis auf die vom Forschungsprojekt ExTrass erstellten Broschüre <u><a href="#">Ernährungsempfehlungen an heißen Tagen</a></u></li> </ul> <p><b>Langfristige Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Umwelt werden Informationsveranstaltungen zu den Themen Hitzegefahren und Hitzeschutz durchgeführt.</li> </ul>

Jugendhilfeleistung (2.51.2)	Extern	<p><b>Vorbereitende Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hinweise auf Hitzebroschüre und Hitzepräventionsmaßnahmen.</li> </ul> <p><b>Sofortige Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung und gegeben falls Weiterleitung der Hitzewarnungen vom DWD an Jugendheime</li> </ul>
Tageseinrichtungen für Kinder (2.51.3)	Extern	<p><b>Vorbereitende Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verteilung von Hitzewarnaufklebern an Kindergärten.</li> <li>• Hinweis auf die vom Forschungsprojekt ExTrass erstellten Broschüre <a href="#"><u>Gesundheit_Handlungsempfehlungen_Kita_Hitze.pdf</u></a></li> </ul> <p><b>Sofortige Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassung des Alltags, Betreuung der Kinder findet möglichst im Schatten statt.</li> </ul>
Gesundheitswesen (2.53)	Extern	<p><b>Vorbereitende Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hinweis auf die vom Forschungsprojekt ExTrass erstellten Broschüre <a href="#"><u>Gesundheit_Handlungsempfehlungen_Pflege_Hitze.pdf</u></a></li> <li>• Verteilung von Hitzewarnaufklebern an Pflegepersonal in Pflegeheimen.</li> </ul> <p><b>Sofortige Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterleitung der Hitzewarnung an Pflegeheime über die WTG Beörde</li> </ul> <p><b>Langfristige Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung zu baulichen Klimaanpassungsmaßnahmen für Pflegeheime</li> </ul>
Beauftragte für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Mobilität (3.00)	Intern / Extern	<p><b>Langfristige Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interne Beratung zu Nachhaltigkeitsaspekten</li> <li>• Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen in Koordination mit anderen Fachdiensten</li> </ul>
Einsatz und Organisation (3.37.1)	Intern / Extern	<p><b>Sofortige Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung einer Pressemitteilung bei Hitzewarnung des DWD an die Allgemeinbevölkerung inklusive Hitzetipps.</li> <li>• Führungskräfte informieren Mitarbeitende über Hitzegefahren beim Einsatz an heißen Tagen</li> </ul>

Stadtentwicklung, Verkehrs- und Bauleitplanung (4.12)	Intern	<p><b>Langfristige Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigung von Hitze in allen Planungsprozessen</li> <li>• Umsetzung des Nachhaltigen Innenstadtverkehrskonzeptes</li> <li>• Prüfung der Berücksichtigung und Entwicklung von Verschattungsmöglichkeiten, Sprühlanlagen, Brunnen (Trink – und Befeuchtung), Grüninseln, mobilem Grün und Pocketparks im innerstädtischen Bereich mit Sitzmöglichkeiten in der Stadtentwicklung</li> <li>• Fortlaufende Aktualisierung und Erweiterung der Karte von „Kühlen Orten“ erfolgt in Koordination mit dem Fachdienst Umwelt</li> <li>• Prüfung der Berücksichtigung von Begrünungs-, Verschattungs-, Bewässerungs- / Verdunstungs- und Sitzmöglichkeiten im Rahmen der Bauleitplanung, s.o. per Festsetzung</li> <li>• Entwicklung der Vernetzung von Schatten spendenden Fußwegen und durchgängigen Fußwegeverbindungen mit kühlen Rastmöglichkeiten</li> </ul>
Stadtwerke Remscheid	Extern	<p><b>Sofortige Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hitzewarnungen werden auf digitalen Tafeln und in Bussen angezeigt.</li> </ul> <p><b>Langfristige Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung der Installation von weiteren Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet.</li> </ul>
Technische Betriebe Remscheid (TBR)	Extern	<p><b>Langfristige Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung der Installation von Hitzeschutz im öffentlichen Raum durch die Anbringung von Sonnensegeln und natürlicher Verschattung</li> <li>• Prüfung der Verschattungsmöglichkeiten auf städtischen Flächen (z.B. Schulhöfe, Außengelände Kitas)</li> <li>• Umsetzung des Aktionsplanes Grün-Blaue Infrastruktur in Koordination mit den entsprechenden Fachdiensten</li> </ul>

## **4. GELTUNGSBEREICH**

Der Hitzeaktionsplan gilt für das gesamte Stadtgebiet der Stadt Remscheid und regelt die Verbreitung der Hitzewarnung I und II des Deutschen Wetterdienstes innerhalb der Stadtverwaltung. Er regelt behördliche Zuständigkeiten zur Umsetzung spezifischer Maßnahmen zum Bevölkerungsschutz bei Bekanntmachung der Hitzewarnung I und II des Deutschen Wetterdienstes.

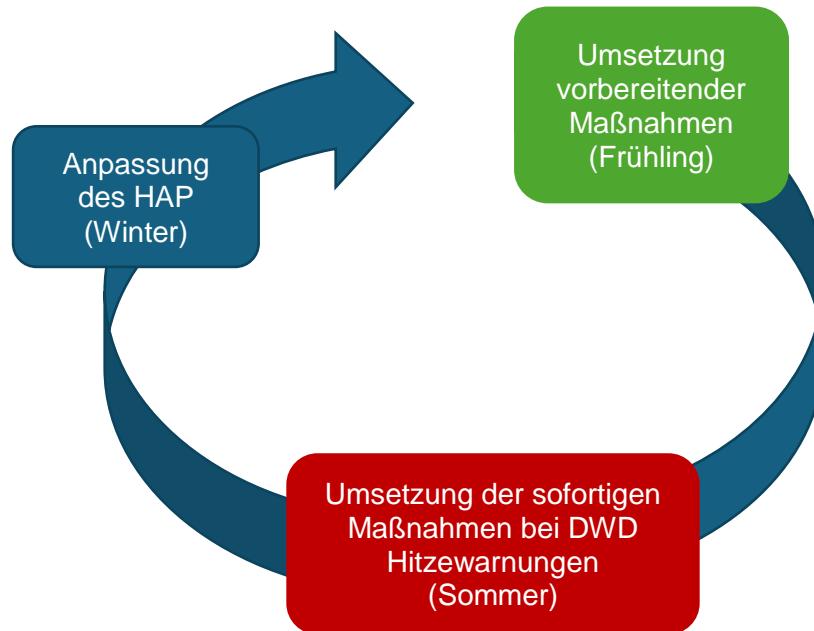
## 5. ORGANISATIONSZYKLUS DES HITZEAKTIONSPLANS

Für die Wirksamkeit des Hitzeaktionsplanes ist eine verlässliche und strukturierte Umsetzung sowie regelmäßige Aktualisierung von zentraler Bedeutung. Dadurch wird eine stabile Informationskaskade sichergestellt, klare Zuständigkeiten definiert und eine fortlaufende Anpassung der Maßnahmen gewährleistet.

**Im Frühling** vor der Hitzesaison, beginnt die Umsetzung von vorbereitenden Maßnahmen. Durch diese Maßnahmen werden Informationen über Hitzegefahren aktualisiert. Auch wird sichergestellt, dass die sofortigen Maßnahmen während einer Hitzewelle erfolgreich umgesetzt werden können.

**Im Sommer** werden in Abhängigkeit von den Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) kurzfristige Maßnahmen umgesetzt, um eine möglichst schnelle Hitzeprävention zu gewährleisten.

**Im Winter** ruft der Fachdienst Umwelt eine Arbeitsgruppe zusammen, um gemeinsam mit allen relevanten Aktuarinnen und Akteuren das Vorgehen zu reflektieren. Hierbei wird die Erfolgsquote der Umsetzung von vorbereitenden und akuten Maßnahmen der letzten Hitzeperiode diskutiert und die Maßnahmen werden dementsprechend aktualisiert. Zudem können neue Ideen und Maßnahmen erläutert werden, die mit längerer Vorlaufzeit vorbereitet und für das darauffolgende Jahr umgesetzt werden.



Die langfristigen Maßnahmen sind im Hitzeaktionsplan nur beispielhaft dargestellt, werden jedoch alle dauerhaft umgesetzt.

Durch den Organisationszyklus werden folgende Ziele erreicht:

- Das Thema Hitzeprävention und die Maßnahmen des Hitzeaktionsplans werden frühzeitig auf die Agenda der Akteurinnen und Akteure gesetzt, um schon vor der Hitzesaison zu sensibilisieren und die vorbereitenden Maßnahmen zu ergreifen.
- Es ermöglicht die Reflexion und Anpassung des Hitzeaktionsplans. Der Winter eignet sich für die Einarbeitung von Rückmeldungen, neuen Ideen und Erkenntnissen.
- Das Thema Hitzeprävention mit seinen akuten, vorbereitenden und langfristigen Maßnahmen wird umfassend über das ganze Jahr bearbeitet. Hierbei spielen ebenfalls die klaren Verantwortlichkeiten im Hitzeaktionsplan eine Rolle.
- Verhaltens- und verhältnispräventive Maßnahmen werden gleichermaßen adressiert. Im Frühling steht die Sensibilisierung der Bevölkerung im Vordergrund. Im Sommer liegt der Fokus der Maßnahmen auf Verhaltensprävention bei Hitzegefahren.

## **6. Meilensteine der Klimaanpassung in der Stadt Remscheid**

Die Stadt Remscheid ist bereits früh in dem Bereich der Klimaanpassung aktiv geworden. Im Jahr 2013 wurde das Klimaschutzteilkonzept beschlossen. Der erste Teil des Dokuments besteht aus einer Betroffenheitsanalyse, die von Maßnahmen in den Bereichen Hitzeschutz, Starkregen und Starkwind ergänzt wird. Dieser Bericht schuf die Basis für die Klimaanpassung in der Stadt Remscheid.

Durch die Teilnahme an Forschungsprojekten hat der Fachdienst Umwelt die Aussagemöglichkeiten in der Klimaanpassung verbessert. Durch die Klimafunktionskarte, eine Karte für Fließwege und Mulden, der Starkregenrisikomanagementkarte und der Identifizierung von hitzelasteten Gebieten kann der Fachdienst auf fachlicher Basis für die Klimaanpassung argumentieren.

Der Deutsche Wetterdienst hat 2020 eine Prognose für die Städte Remscheid und Solingen erstellt. Somit konnten die möglichen zukünftigen Folgen des Klimawandels in den Bereichen der Hitzegefahren und Starkregenereignisse erfasst werden. Der nächste Fokus wurde auf die Umsetzung von Maßnahmen, um dem Klimawandel entgegenzuwirken, gesetzt.

2021 ist die Stadt Remscheid dem European Climate Adaptation Award (eca) beigetreten, einem Qualitätsmanagement-Tool, das Kommunen bei der Umsetzung von Klimafolgenanpassungsmaßnahmen unterstützt. Die Zertifizierung erfolgt im Vierjahreszyklus und der Prozess der Priorisierung und Evaluierung erlaubt es Kommunen, Klimaanpassungsmaßnahmen effizient umzusetzen.

Um die Nachhaltigkeit, bei der die Anpassung an den Klimawandel einen Teilespekt darstellt, in der Verwaltung zu verankern, wurde 2022 die Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen (DS 16/1919).

Die Nachhaltigkeitsstrategie fördert die nachhaltige Entwicklung in den sozialen, verwaltungsinternen, politischen und wirtschaftlichen Bereichen der Kommune.

Die Nachhaltigkeitsstrategie erleichtert die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und legt Zuständigkeiten fest.

Im Jahr 2025 wurde auch der Aktionsplan Grün-Blaue Infrastruktur beschlossen. Dieser enthält eine Reihe von Maßnahmen im Bereich der grünen und blauen Infrastruktur, wie das Stadtbaumkonzept und die Entsiegelung und Begrünung von Schulhöfen. Diese Maßnahmen werden anhand ihrer Umsetzbarkeit und Wichtigkeit priorisiert.

Für die Umsetzung der verschiedenen Konzepte wurde 2025 über die ZUG ein Förderantrag zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (DAS) gestellt. Aus diesen Mitteln wurde eine Stelle besetzt und eine weitere Stelle wurde aus Haushaltssmitteln genehmigt.

Außerdem verfügt die Stadt Remscheid über eine Vielzahl an Leitfäden und Infomaterialien, welche Konzepte und Analysen weiter untermauern.